

Statistik 2011

Das letzte Jahr in Zahlen

Im Laufe des Jahres 2011 haben insgesamt 45 Frauen und 76 Kinder im Singener Frauenhaus Schutz und Betreuung gefunden. 11 der 45 aufgenommenen Frauen waren kinderlos. Vier Frauen waren zum Jahreswechsel noch im Haus, so dass sie bei der statistischen Auswertung erst im nächsten Jahr erfasst werden.

Aufnahmegrund

In 45 Fällen war der Grund der Aufnahme die Misshandlung der Frau. Jedoch waren auch meistens Kinder von Misshandlungen betroffen.

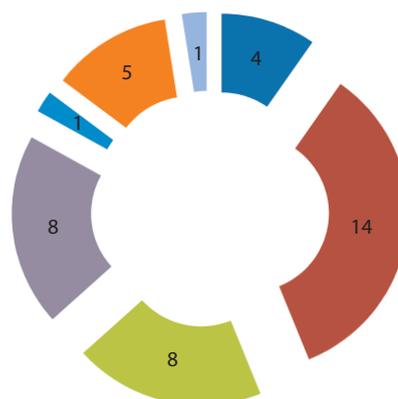
Aufnahmekontakt

Die Frauen traten mit dem Frauenhaus auf verschiedene Weise in Kontakt: neun Frauen wurden selbst aktiv, fünf wurden von Bekannten und Verwandten an uns verwiesen, 13 Frauen stellten einen Kontakt über ein anderes Frauenhaus zu uns her, zwei Frauen wurden über andere Beratungsstellen an uns vermittelt, zehn Frauen suchten zunächst Hilfe bei der Polizei, zwei Frauen offenbarten sich bei den Behörden (Jugendamt und Recht- und Ordnungsamt).

Bei 30 Frauen handelte es sich um eine vorbereitete Aufnahme, bei acht Frauen musste eine Notaufnahme nachts oder am Wochenende erfolgen. Drei Frauen wurden wiederholt aufgenommen.

Die seit Jahren geleistete Nachtbereitschaft im Landkreis Konstanz erwies sich als sinnvoll und notwendig: 19,5% der Bewohnerinnen im Frauenhaus Singen wurden 2011 über die Nachtbereitschaft als Notaufnahmen aufgenommen. Darüber hinaus fanden auch Kontakte zwischen Polizei und Nachtbereitschaft statt, die nicht zur Aufnahme einer Frau führten, da sie die Frauen anderweitig in Sicherheit bringen konnten.

Verbleib nach dem Frauenhaus



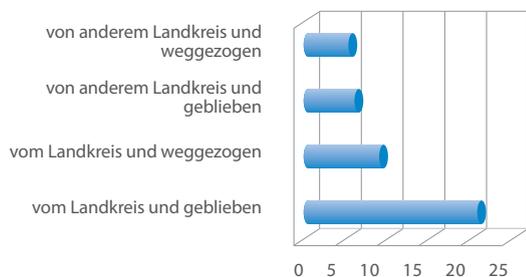
- eigenständig in der ehem. Wohnung
- neue eigene Wohnung
- bei Bekannten/Verwandten
- in anderem FH
- in anderer soz. Einrichtung
- Rückkehr in Gewaltsituation
- unbekannt

Im Jahr 2011 zogen 14 Frauen (29%) eigenständig in eine neue Wohnung. Vier Frauen konnten eigenständig in ihre frühere Wohnung zurückkehren. Acht Frauen wurden durch uns an ein weiter entferntes Frauenhaus vermittelt, da die Bedrohung und die Nähe zum Täter zu groß waren. Acht Frauen fanden bei Bekannten oder Verwandten Unterkunft. Eine Frau fand in einer anderen sozialen Einrichtung einen Platz. Bei einer Frau ist der Verbleib unbekannt, da sie auszog ohne den Mitarbeiterinnen ihre Pläne mitzuteilen. 5 Frauen (12%) kehrten zu den Misshandlern zurück..

Herkunftsadresse

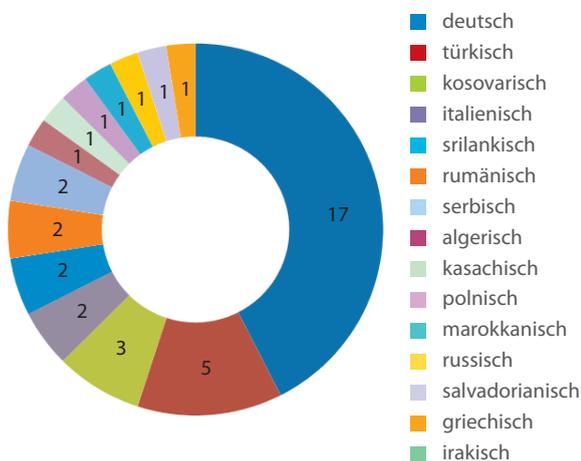
Von den aufgenommenen Frauen kamen neun aus der Stadt Singen, 12 aus dem Landkreis Konstanz und 11 Frauen aus anderen Landkreisen Baden-Württembergs. Neun Frauen wurden aus einem anderen Bundesland aufgenommen.

Zuzug und Wegzug aus dem Landkreis Konstanz



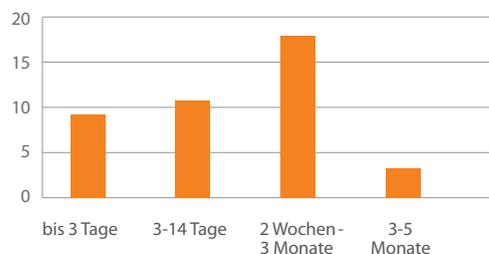
Aus anderen Landkreisen wurden 11 Frauen im Frauenhaus Singen aufgenommen. Nach erfolgreichen Interventionen kehrten 5 davon in ihren Herkunftslandkreis zurück. Lediglich sechs Frauen nahmen hier eine Wohnung. Dem gegenüber stehen 9 Frauen aus dem Landkreis, die aus verschiedenen Gründen in Frauenhäuser außerhalb des Landkreises verwiesen wurden. Das heißt durch die Frauenhausarbeit überwog die Abwanderung aus dem Landkreis den Zuzug um vier Restfamilien.

Staatsangehörigkeit



17 Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Fünf türkische und drei kosovarische Frauen suchten Schutz im Frauenhaus Singen. Jeweils zwei Frauen kamen aus Rumänien, Italien, Sri Lanka und Serbien. Aus Algerien, Kasachstan, Polen, Marokko, Russland, Salvador, Griechenland und dem Irak kam jeweils eine Frau. Das ergibt einen Anteil ausländischer Frauen von 58 %. Von den deutschen Frauen hatten drei einen Migrationshintergrund.

Aufenthaltsdauer



93% der Frauen hielten sich bis maximal zwölf Wochen im Frauenhaus auf. 7% der Frauen blieben bis zu vier Monaten. Keine Frau blieb länger als vier Monate im Frauenhaus. Die durchschnittliche Verweildauer der BewohnerInnen betrug 29 Tage. Damit liegt das Frauenhaus Singen landesweit auf Platz drei der kürzesten Verweildauern..

Es ist besonders bemerkenswert, dass 93% der Bewohnerinnen innerhalb von drei Monaten das Frauenhaus wieder verließen. Dies spricht für die schnelle Umsetzung des Hilfsangebots. Diese Zahlen machen jedoch auch deutlich, dass die nachgehende Betreuung unerlässlich ist und immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Durchschnittliche Jahresbelegung der letzten 18 Jahre

Das Frauenhaus Singen war 2011 zu 105% belegt. Dies bedeutete einen Anstieg der Jahresdurchschnittsbelegung im Vergleich zum letzten Jahr.

1994	71%	2003	100%
1995	83%	2004	99%
1996	65%	2005	104%
1997	79%	2006	76%
1998	64%	2007	81%
1999	68%	2008	76%
2000	79%	2009	83%
2001	99%	2010	84%
2002	82%	2011	105%